AZ - 29.02.2000

KJN stellt „König von Nackenheim“

Fastnachtssitzung der Katholischen Jugend wird Ruf als Talentschuppen wieder einmal gerecht

Von
Werner Baum

NACKENHEIM – Die Fastnachtsitzung der „Katholischen Jugend“ (KJN) ist in den über 50 Jahren ihres Bestehens zur wahren Talentbörse geworden. Viele junge Nachwuchsredner und -gruppen der KJN haben in der närrischen Hochburg Nackenheim von dort den Sprung auf die große Bühne der „Entenbrüder“ und anderer Korporationen geschafft. Die Jugend in der Bütt glänzte auch diesmal mit vielen neuen Ideen, um die Lachmuskeln zu strapazieren. In zwei Sitzungen zeigt der Nachwuchs, dass die Saalfastnacht weiter lebt und sicher in die nächste Generation hineingetragen wird.

Im Ketteler-Saal des Pfarrzentrums bot der junge Sitzungspräsident Kim Boris Seemann mit seinem großen närrischen Team eine fünfstündige Kokolores-Schau, die vom Auditorium mit Beifall, Raketen und Zugabeforderungen begleitet wurde. Das Motto lautete „Im Ketteler-Saal mer feiern heit, wie sellemols die Rittersleit“. Vergangenheit und Gegenwart spiegelten sich im Programm, das mit viel Lokalkolorit zusammengestellt wurde. In mittelalterlicher Maskerade trat das Komitee auf, das von den beiden „Spielleuten“ Daniel Tegenkamp und Stefan Kraus flankiert wurde.

Gleich zu Beginn leitete „Ehrenjungfrau“ Nadine Winter, das bunte Feuerwerk der Narretei mit treffsicheren Pointen ein. Stimmungsvoll war der Tanz aus der Gruppenstunde, für den Meike Roth und Veronique Schlüter verantwortlich zeichneten. Janina Lang gefiel mit einem herzerfrischenden Vortrag in der Bütt. Wie sehr das „zarte Pflänzchen Mann“ seine Pflege braucht, demonstrierten Daniel Tegenkamp und Kim Boris Seemann im Zwiegespräch. Einsicht war bei der geplagten „Untervermieterin“ Moni Kraus alles. Vielseitig der Auftritt von Kim Krames, Karsten Schneider, Markus Gabel und Boris Derzbach, die eine gekonnte Persiflage auf den verzögerten Ketteler-Saal-Umbau lieferten. Dabei bauten sie dann auch gleich einen Aufzug ein und nahmen ihn in Betrieb.

Zum Thema “„Schwiegermütter“ hatte Jan Seemann einiges zu sagen. Kabarettistisch war der längere Auftritt von Elisa Reifenberger, die sowohl in der Bütt, wie am Klavier bei der Findung eines Namenspatrons für die Kirche im Mittelalter viele Vorschläge parat hatte. Schwungvoll und mitreißend präsentierte sich das KJN-Ballett. Veronique Schlüter, Stefanie Hasselbach, Meike Roth und Sophie Richter brachten Schwung in die junge Narrenschar. Danach regierte Kim Boris Seemann in der Bütt als „König von Nackenheim“. Die Geister im alten Bau suchten Nadine Winter, Ines Paul, Jenny Böhm und Sophia Lang.

Im großen Finale weit nach Mitternacht, konnten die munteren „Rittersleit“ noch einmal Beifallsovationen des begeisterten närrischen Auditoriums entgegennehmen. Für Ton und Technik sorgten aufmerksam Jan Seemann und Florian Tegenkamp. Die Sitzung wird am Sonntag, 5. März, 19.11 Uhr wiederholt.



So schwungvoll wie beim Limbo ging es bei der Sitzung der KJN ständig zu, auf der Bühne und im närrischen Auditorium. Bild: Günter Floch